

0.1 Industrialisierung

0.1.1 Agrarrevolution und Bevölkerungsexplosion

Bodenverteilung	Bodenbewirtschaftung	Bevölkerungsentwicklung
Vorindustrielle Agrargesellschaft:	Vorindustrielle Agrargesellschaft:	Vorindustrielle Agrargesellschaft:
<ul style="list-style-type: none"> • Allmende ^a • Brache ^b • Bäuerliche Kleinsiedlungen • 90 % Landbevölkerung • Keine Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Dreifelderwirtschaft • Getreidemonokultur • Ackervieh, Naturpflanzen • Natürdüngung • Handarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittelmangel • Geringe Kenntnisse in Hygiene und Medizin • Hohe Geburtenrate • Hohe Sterberate
Ursachen des Wandels: Zersplitterung	Ursachen des Wandels: Geringer Ertrag	Ursachen des Wandels: Bevölkerungsstagnation
<ul style="list-style-type: none"> • Einhegungen • Landausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Fruchtwechsel • Neue Nutzpflanzen (Kartoffel) • Züchtungen • Kunstdünger 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Nahrung • Fortschritte in Hygiene und Medizin
Industrielles Zeitalter:	Industrielles Zeitalter:	Industrielles Zeitalter:
<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerte Anbaufläche • Großgrundbesitzer • Rationalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mechanisierung (Saatmaschinen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Geburtenrate • Sinkende Sterberate
Freiwerdende Arbeitskräfte	Ertragssteigerung	Bevölkerungsexplosion

→ Landflucht

^a[gemeinschaftlicher Platz im Dorf für alle Tiere/alle Bauern]

^b[Dreifelderwirtschaft – ein Feld liegt brach, die anderen werden genutzt]

[Die freiwerdenden Arbeitskräfte gehen in die Stadt, um Arbeit zu suchen, weil es auf dem Land keine Arbeit mehr gibt. Zusammen mit neuen Erfindungen entstehen dann dadurch Fabriken.]

22.11.2005

[Kohle und Eisen Schrittmacher in der zweiten Phase der industriellen Revolution]

15.11.2005

0.1.2 Überwindung der Rückständigkeit Deutschlands

Deutscher Zollverein 1834

- Abschaffung der Zollschränken
- Erweitertes, einheitliches Wirtschaftsgebiet
- Einheitliche Wirtschaftspolitik nach außen
- Konkurrenzfähigkeit

Bauernbefreiung und Gewerbefreiheit in Preußen (seit 1806)

- Mobilisierung von Arbeitskräften
- Eigeninitiative
- Wettbewerb

Liberalisierung der merkantilistischen Wirtschaftspolitik

- Unternehmerinitiative neben staatlicher Lenkung
- Wettbewerb teilweise möglich
- Stärkung des Bürgertums

Fortschritt im Bildungswesen

- Preußische Bildungsreform, technische Hochschulen
- Technisches „Know-how“

Ausbau des Verkehrswesens

- (Eisenbahnen seit 1835.)
- Zusammenrücken des Wirtschaftsraums

Durchbruch der Industriellen Revolution in Deutschland (zwischen 1850 und 1880)

0.1.3 [Voraussetzungen für Industrialisierung etc.]

- Energie
- Geld
Großgrundbesitzer erwirtschaften jetzt Kapital, was sie investieren können.
- Erfindungen („Ideen“)
→ Erfinder ← Unternehmergeist ← Bürokratieabbau, politische Rechte, Liberalisierung → Eigeninitiative, mehr Mut
- Absatzmarkt
U.a. auch Export; Abbau der Zollschraken → höhere Wettbewerbsfähigkeit
Jetzt auch: großer Binnenmarkt

→ Industrialisierung möglich (100 Jahre nach den Engländern)

→ Tiefgreifende Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse

→ Neu: 4. Stand (Arbeiter)]

0.1.4 [Karte: „Binnenwanderung in Deutschland während des 19. Jahrhunderts“ (B. S. 85)]

- Wanderung in Richtung der Großstädte (Landflucht)
- Ziele: Ruhrgebiet (Schwerpunkt der Industrialisierung), Oberschlesisches Industriegebiet
- Quellen: Jetziges Polen, Böhmen (gehörte zu Österreich, war also nicht total fremdes), Ostpreußen (XXX?)

→ Binnenwanderung, Mobilität (aber auch große Auswanderungswelle nach Amerika)]

22.11.2005

[Industrialisierung: Betonung des Prozesscharakters, Industrielle Revolution: Betonung der großen gesellschaftlichen Änderungen/ Umwälzungen/Wechsel (aufgrund technischer Neuerungen)]

[Elsaß-Lothringen ← Industrieraum]

0.1.5 „Boom und Krise in den 70er Jahren im Ruhrgebiet“ (B. S. 99, Quelle M1)

Gründe für den Boom („Gründerjahre“; 1870er; der Aufschwung war auch schon vor dem Krieg mit Frankreich, und die Reichsgründung war natürlich noch ein stärkender Faktor):

- 5 Mrd. Goldfrancs Kriegsentschädigung von Frankreich
- Aufhebung des Aktiengesetzes → keine Genehmigung für Gründung einer Aktiengesellschaft mehr notwendig
- Sicherheit/Glauben, dass jetzt viele Jahre Frieden kommen (weil ja zuvor lange/viele Kriege waren) → mehr Investitionen
- Werke konnten nicht mehr liefern → Preissteigerungen
- Ausbau der Eisenbahn → Förderung der Stahlindustrie
- Wirtschaftlicher Unternehmergeist
- Sogar Privatleute stecken Geld in Aktien ´rein (sogar auf Pump)
- Staat konnte Kriegsanleihen zurückzahlen → auch privaten Haushalten ging´s besser
- Banken konnten Kredite geben
- Neugründung von Unternehmen („teilweise ohne wirklich richtig zu überlegen“)

Dann aber: Fabriken hatten nun alle Maschinen, Schienennetz war nun ausgebaut (→ Eisennachfrage ging zurück) → Krise

Gründe für die Krise („Gründerkrach“; Frühjahr 1873–1887):

- Werke mussten schließen
- Bergbauwerke mussten zu machen, insbesondere Schwerindustrie
- Viele sind pleite gegangen (Verlust von Privatvermögen)
- Eisenverbrauch ging um 50 % zurück

Gründe für neuen Aufschwung (15 Jahre später; zweite Phase der Industrialisierung):

- Erfindungen ← technisches Know-how (synthetische Farbstoffe, Pharmazie, Chemie, Elektrizität, Dynamo, Kraftwagen etc.; was Investitionen in Bildung voraussetzte; diese Investitionen wurden auch durchgeführt)
- Investitionen
- Liberalisierung der Wirtschaftspolitik]

[Bismarck sagt: Schutzzölle (um die Depression abzufangen, IIRC) auf Import aus England, Getreide aus USA, Vieh, Eisenprodukte; staatlicher Protektionismus → diese Länder legen auch Zölle fest]

[Kartellgründungen]